

Funde von Rötermünzen im Landdrosteibezirk Osnabrück." VI. Jahrg., 1880, S. 51 u. ff., bezwecken, wurde das Interesse auch in einem weiteren Kreise für die Erforschung dieser Gegend wachgerufen. Zuerst und zwar im Jahre 1884 kam der Oberlehrer am Herz. Realgymnasium zu Bernburg, Herr Dr. Höfer, zweimal, um Ostern und Pfingsten, zu mir, um für seine zur Begrüßung der XXXVII. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner zu Dessau bestimmte Festschrift, die in ihrem ersten Theile den Feldzug des Germanicus im Jahre 16 n. Chr. behandeln sollte, die nothwendige Kenntniss des hiesigen Terrains, der alten Straßen und Flußläufe, der alten Befestigungen, und Einsicht in die einschlägliche heimische Literatur zu erhalten. Er erklärte, durch meine beiden Aufsätze in Picke's Monatschrift auf die Gegend von Barenau aufmerksam geworden zu sein, und unter meiner Führung dehnte er seine Forschungen in unserer Gegend bis nach der Wahlburg aus, von wo er dann nach Barenau und weiter bis Bramsche ging. Es erschien bald darauf seine Schrift: „Der Feldzug des Germanicus im Jahre 16 n. Chr.“, in welcher er die letzte Schlacht zwischen Germanicus und Armin nach Wehrendorf bei Essen, Regierungsbezirk Osnabrück, verlegt, das zweite Lager des Germanicus in der Wahlburg bei Venne gefunden zu haben glaubt und die Ursache der vielen römischen Münzfunde durch den regen Handelsverkehr, welchen das hier länger verweilende römische Heer mit den Umwohnern unterhalten habe, zu erklären versucht(?). Dr. Höfer hatte zum ersten Male wieder das Glück, die auf dem Gute Barenau unter strengem Verschuß gehaltenen römischen Münzen zu sehen und zu bestimmen, nachdem die erbetene Erlaubniss kurz vorher dem Herrn Aug. Schierenberg versagt worden war. Auch dieser hat in seiner Schrift: „Die Römer im Cheruskerlande.“ Frankf. a. M. 1862, S. 68, den letzten Kampf zwischen Germanicus und Armin an den Dümmersee und nach Damme verlegt.

Durch die Höfer'sche Schrift, welche auch dem Herrn General-Feldmarschall Graf v. Moltke von dem Verfasser mitgetheilt worden war und ihm eine lobende Anerkennung ein-